

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 75 (1984)

Heft: 17

Rubrik: Veranstaltungen = Manifestations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen Manifestations

Von mechanischen zu elektronischen Systemen

Sponsortagung der ITG vom 26. September 1984, bei Landis & Gyr Zug AG

Die Informationstechnische Gesellschaft des SEV will den Informationsaustausch und die Kontakte zwischen Fachleuten und Anwendern in aktuellen Gebieten der Informationstechnik durch neuartige Formen von Veranstaltungen fördern. Durch eine *Sponsortagung*, wie sie inskünftig auch in anderen Firmen durchgeführt werden soll, ermöglicht die Gastgeberfirma in einem ihrer Aktivitätsbereiche in der Informationstechnik einen intensiveren Gedankenaustausch und einen Ausbau der persönlichen Kontakte auch mit Vertretern aus anderen Firmen und Organisationen. Als erster Sponsor einer solchen Veranstaltung der noch jungen ITG, die Gründung erfolgte am 6. Juni 1984 in Bern, hat sich freundlicherweise die Landis & Gyr Zug AG zur Verfügung gestellt.

Die am 26. September 1984 in Zug stattfindende Tagung richtet sich an alle Interessenten aus Technik und Wirtschaft, die sich im Zug der Evolution von mechanischen zu elektronischen Systemen mit ähnlichen Aufgaben zu befassen haben. Für ITG-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos.

Auf dem Programm der Tagung stehen neben einer kurzen Vorstellung der Gastgeberfirma folgende weitere Beiträge:

«Die Auswirkungen der Elektronik bei Apparaten der Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik»

Referent: P. Nauer, Landis & Gyr Zug AG, Comfort Control
«Übergang von mechanischen zu elektronischen Reglern am Beispiel des Automotors»

Referent: Prof. Dr. H.P. Geering, Institut für Mess- und Regeltechnik, ETH

«Vom mechanischen zum elektronischen Garnreiniger»

Referent: Dr. E. Loepfe, Zellweger Uster AG

«Veränderung der Webmaschine unter dem Einfluss der Elektronik»

Referent: W.K. von Allmen, Gebrüder Sulzer AG, Produktbereich Webmaschinen

(Weiteres Referat zur Entwicklung des Fernschreibers)

Im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens in der Firma Landis & Gyr wird auch Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen geboten

Das definitive *Detailprogramm dieser eintägigen Veranstaltung* kann beim Schweizerischen Elektrotechnischen Verein, Sekretariat der ITG, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 01/384 91 11 angefordert werden.

Neue Kurse bei Digicomp AG

Ab Herbst 1984 werden zwei neue Kurse durchgeführt, die sich an fortgeschrittene Mikroprozessor-Anwender richten:

Pascal II

Kursdaten: 10., 17., 24., 31. Oktober, 7. November 1984

Mikroprozessoren III

Kursdaten: 9., 16., 23., 30. November, 7. Dezember 1984

Detaillierte Kursprospekte sowie Anmeldeformulare sind erhältlich bei Digicomp AG, Computerschule Zürich (CSZ), Birmensdorferstrasse 94, 8003 Zürich (Telefon 01/461 12 13 / Telex 812 035).

Distrelec Seminare und Kurse

Programm Herbst/Winter 1984

20.9.1984:

Neue Halbleiterelemente und deren Anwendung

25.9.1984:

Einsatz von elektrischen/elektronischen Steuerungen (SPS-Steuerungen)

4.10.1984:

Praktische Einführung in elektronische Industriebausteine

10.10.1984:

Die neuesten C-MOS-Schaltkreise

11.10.1984:

Wiederholung des Seminars vom 25.9.1984

23.10.1984:

Mikroprozessoren, deren Aufbau, Entwicklungen und Trends

Forth, Einchip-Mikrocomputer einfach programmiert

25.10.1984:

Der heutige Stand der Halbleitertechnik und die Zukunftstrends

30.10.1984:

Optische Datenübertragungstechnik

27.11.1984:

EMV, Störsicherheit in der Elektronik

4.12.1984:

19"-Technik, die Verpackung für die industrielle Elektronik

Freitags vom 14.9.1984 bis

21.12.1984:

Mikrocomputer Grund- und

Folgekurse

Detaillierte Unterlagen verlangen Sie bitte bei Distrelec AG, Postfach, 8037 Zürich, Telefon 01/44 22 11.

Perspektive 84

Seminare der Fabrimex AG

Als Vertreterin von Texas Instruments, eines Herstellers von Halbleitern, führt die Firma im Herbst zwei Seminare durch. Ziel der Veranstaltung ist es, dem Teilnehmer Überlegungen für zukunftsgerichtete Systemkonzepte zu vermitteln. Dabei werden Hardware- und Software-Aspekte anhand verfügbarer Produkte behandelt.

Daten: 4.10.1984 Locarno

5.10.1984 Aarau

Auskünfte und Anmeldung: Fabrimex AG, z.H.v. Frau Mauerhofer, Kirchenweg 5, 8032 Zürich.

Weiterbildungskurse der Elektrotechnischen Abteilung der Berufsschule III der Stadt Zürich

An der Berufsschule III der Stadt Zürich, Elektrotechnische Abteilung, werden im kommenden Wintersemester 1984/85 Kurse für folgende Berufe durchgeführt:

- Radioberufe
- Elektronikberufe
- Elektromonteur/e/ Elektrozeichner

Kurseinschreibungen: Mittwoch, 26. September 1984, 17.30 bis 19 Uhr, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, 2. Stock Gebäude

Kunstgewerbemuseum. Für nähere Auskünfte und Kursprogramme wende man sich an das Sekretariat der Berufsschule III, Elektrotechnische Abteilung, Affolternstrasse 30, 8050 Zürich, Tel. 01/311 74 85.

Kurse der Fachgruppe für höhere Bildungskurse FHB der Sektion Zürich des STV Wintersemester 1984/85

Kernenergie und Zivilisation
Dozent: Prof. Dr. W. Seifritz, EIR, Würenlingen

Kursbeginn: 7.11.1984

Einfache nichtlineare Regelungen

Dozenten: PD Dr. A.H. Glattfelder, Zürich, Prof. Dr. W. Schaufelberger, Zürich
Kursbeginn: 10.1.1985

Die Kurse finden an der ETH statt. *Anmeldefrist* für alle Kurse: 1. Oktober 1984. Verlangen Sie das vollständige Kursprogramm bei der FHB, Postfach 282, 8057 Zürich, Telefon 01/311 99 29.

EDV-Kurse des Institutes für Fortbildung der Ingenieure und Architekten (IFIA)

Im 2. Halbjahr 1984 werden folgende Kurse angeboten:

11./18./25.9.1984: Informatik

für Führungskräfte

1.+29.10./19.11./10.12.1984:

Basic-Schnupperkurs

Auskünfte und Anmeldung: IFIA, Weinbergstrasse 41, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01/47 37 97

IEEE Chapter MTT + AP Meeting

Am 8. Oktober 1984 findet nachmittags an der ETHZ ein öffentliches Meeting mit zwei Wissenschaftlern aus den USA statt. Themen:

Antenna far-fields from near-field measurements

Referent: Y. Rahmat-Samii
High-speed digital IC performance outlook (GaAs)

Referent: P. Greiling

Nähere Angaben sind bei R. Ballisti, ETHZ, Telefon 01/256 27 53 erhältlich.

DENZLER-PREIS 1985

Aufgrund eines Legats von *Herrn Dr. A. Denzler* aus dem Jahre 1918 vergibt der Schweizerische Elektrotechnische Verein periodisch Preise, die

– DENZLER-PREISE –

für hervorragende Arbeiten auf den elektrotechnischen und elektronischen sowie auf angrenzenden Gebieten, sofern diese einen direkten Bezug zur Elektrizität haben.

Für 1985 werden folgende Themata vorgeschlagen:

1. Qualitätssicherung in der Herstellung elektronischer Produkte

Welche Grundsätze, Methoden und Massnahmen der Qualitätssicherung können heute einem kleinen oder mittleren Schweizer Unternehmen helfen, die Chancen im Markt zu verbessern, und was hat sich in der Praxis bereits als nützlich erwiesen?

Der Ruf der Schweizer Industrie, Produkte in hoher Qualität zu liefern, bezog sich auf die traditionelle Technik. Mit dem Vordringen der Elektronik hat sich die Lage geändert und es treten in manchen Branchen Schwierigkeiten auf. Diese werden für Unternehmen und ganze Branchen existenzgefährdend, wenn die Kunden das Verhältnis Preis/Qualität nicht mehr akzeptieren. Deshalb kommt der Qualitätssicherung unter den gegebenen wirtschaftlichen Randbedingungen eine wesentliche Bedeutung zu. Bei der Herstellung von integrierten Schaltkreisen sind in den letzten Jahren grosse Anstrengungen für die Qualitätssicherung unternommen worden. Ähnliches gilt für andere Produkte, die in sehr grossen Serien hergestellt werden. Die dazu entwickelten Methoden und organisatorischen Massnahmen lassen sich aber meist nicht auf unsere Verhältnisse übertragen, welche durch eine grosse Zahl von kleinen und mittleren Betrieben mit einer Vielfalt von kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen gekennzeichnet sind. Wesentlich ist dabei, dass die Qualität des Endprodukts gesamthaft zu sichern ist und der dazu nötige Aufwand vernünftig begrenzt wird.

2. In-House- und Local-Area-Kommunikationssysteme

Die Übertragung von Steuerungs- und Überwachungs-Informationen, Daten-, Sprach- und Video-Signalen innerhalb eines Hauses, eines Gebäudes oder eines Gebäudekomplexes soll möglichst weitgehend über ein einziges In-House- bzw. Local-Area-Kommunikationsnetz erfolgen, das auch den Zugang zu anderen Netzen (z.B. Telephonnetz, ISDN) erlaubt. Ein entsprechendes Konzept sollte den unterschiedlichen Anforderungen an die Übertragungskapazität Rechnung tragen, indem z.B. für bescheidene Bedürfnisse vorhandene Installationen benutzt werden. Interessant ist auch die Möglichkeit, einfache, kabellose Anschlüsse innerhalb einzelner Räume mit einem direkten Zugang zum lokalen Kommunikationsnetz zu realisieren.

Im Bereich der lokal begrenzten Kommunikationsnetze ist in letzter Zeit eine starke Bewegung spürbar, die einerseits durch die rasch im Zunehmen begriffene Zahl von leistungsfähigen lokalen Datennetzen, andererseits durch die grossartigen Möglichkeiten faseroptischer Übertragungsmedien verursacht wird. Im lokalen Bereich benötigt man nicht nur Datenübertragungsnetze für Terminalbetrieb oder Filetransfer, sondern darüber hinaus auch Übertragungsnetze für Sprach-, Ton- und Video-Signale sowie für Steuerungs- und Überwachungsinformationen aller Art. Für jede einzelne Kategorie sind gegenwärtig eigene Installationen nötig. Von einer Integration, wie sie im regionalen und überregionalen Bereich geplant ist (ISDN), ist man im lokalen oder gebäudeumspannenden Bereich noch weit entfernt. Gerade hier könnte aber Pionierarbeit geleistet werden, weil zufolge der leichter überblickbaren Strukturen, der exakteren Definitionsmöglichkeit der Bedürfnisse und der weniger schwierigen übertragungstechnischen Probleme Realisierungen oder wenigstens realisierbare Konzepte in kürzerer Zeit möglich scheinen als bei den öffentlichen, dienstintegrierten Netzen. Dies könnte sich überdies befruchtend auf deren Gestaltung auswirken.

3. Mikroelektronik und Energieeinsparungen

Mit dem vorliegenden Wettbewerbsthema sollen neue Ideen über die Anwendung der Mikroelektronik im Dienste der Energieeinsparungen angeregt werden. Das Anwendungsgebiet ist nicht eingeschränkt und kann die verschiedensten Gebiete abdecken, wie z.B. Anwendungen im Haushalt, in der Industrie oder in den öffentlichen Betrieben.

Die Erkenntnis, dass die Vorräte der nichterneuerbaren Energiearten nicht unerschöpflich sind, und die erste, weltweite Erdölkrise haben uns dazu gebracht, mit allen Mitteln zu versuchen, Energie zu sparen. Neben den direkten Massnahmen, wie bessere Gebäudeisolationen, wirksamere industrielle Verfahren oder besserer Wirkungsgrad der Fahrzeugmotoren, wird versucht, Energie zu sparen, indem die Steuerung und die automatische Regelung von Einrichtungen verbessert werden, wie zum Beispiel bei Gebäudeheizungen oder bei der Brennstoffeinspritzung von Fahrzeugmotoren. Die Elektronik spielt bei solchen Anwendungen eine grosse Rolle. Die stark aufkommende Mikroelektronik bietet die schönsten Möglichkeiten, um komplizierte Probleme mit einfachen Mitteln zu lösen. Sie kann deshalb mit Erfolg und in grossem Massstab zur Lösung von Energiesparproblemen eingesetzt werden. Im Rahmen des Möglichen sollen sich die Verfasser bemühen, die Durchführbarkeit ihrer Ideen mittels eines Prototyps oder einer Experimentierschaltung zu beweisen. Sie sollen auch versuchen, die möglichen Energieeinsparungen zu beziffern.

Einladung zur Teilnahme

Schweizer Bürger sowie Ausländer, welche ihre Arbeit in der Schweiz ausführen werden, sind eingeladen, dem SEV Arbeiten auf den oben aufgeführten Gebieten einzureichen.

Beurteilung

Die *Kommission des SEV für die Denzler-Stiftung* wird alle eingereichten Arbeiten beurteilen und wird sich dabei von folgenden Gesichtspunkten leiten lassen:

Kreativität – technische Qualität – Neuheit – Darstellung.

Preise

Der SEV hat vorgesehen, Arbeiten, die als hervorragend beurteilt wurden, mit Preisen bis zu Fr. 7000.– zu honorieren.

Fristen

Die Arbeiten müssen vor dem

31. Mai 1985

in zwei Exemplaren an folgende Adresse gesandt werden:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein
DENZLER-PREIS
Postfach
8034 Zürich

Zusätzliche Informationen

Siehe das Reglement für den DENZLER-PREIS, welches nachfolgend in extenso abgedruckt ist. Der SEV, Tel. 01/384 93 75, steht ebenfalls zur Verfügung.

Kommission des SEV
für die DENZLER-Stiftung
Der Präsident
Prof. R. Dessoulavy

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein

DENZLER-STIFTUNG

INGRESS

- ¹ Durch eigenhändige letztwillige Verfügung vom 24. April 1918 mit Nachtrag vom 25. Oktober 1918, eingereicht am 24. April 1919, hat Herr Dr. Albert Denzler von und in Zürich, Mitglied des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, diesem Vereine Fr. 25 000.– vermacht mit der wörtlichen Bestimmung: «Dieses Legat ist unter dem Namen Denzler-Stiftung nach analogen Grundsätzen zu verwalten und zu verwenden wie die im Besitze der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft befindliche Schläflistiftung, falls ich vor meinem Tode nicht mehr dazu kommen sollte, ein besonderes Stiftungsstatut auszuarbeiten.»
- ² Herr Dr. A. Denzler ist am 5. April 1919 in Zürich verschieden, ohne ein Stiftungsstatut ausgearbeitet zu haben; der zum Testamentvollstrecker ernannte Herr Ingenieur Max Felix Denzler hat den Vertretern des Vereins die Summe von nominal Fr. 25 000.– in Wertschriften übergeben.
- ³ Der Vorstand des SEV hat am 6. März 1920 «Statuten der Denzler-Stiftung des SEV» herausgegeben, in welchen er die nach analogen Grundsätzen zu den damals gültigen Statuten der Schläflistiftung festgesetzte Verwaltung und Verwendung der Denzler-Stiftung als dem Wunsche des Stifters entsprechend erachtete. Danach wurde die gestiftete Kapitalsumme als unantastbares Stammkapital betrachtet, dessen Zinsen jährlich als Preis für die Lösung von Preisfragen aus dem Gebiet der Elektrotechnik verwendet werden sollten.
- ⁴ Da die Statuten aus dem Jahre 1920 nicht mehr zeitgemäss sind, ersetzt der Vorstand des SEV diese, in Würdigung der Ziele, die Herr Dr. A. Denzler seinerzeit mit seiner Stiftung verfolgen wollte, durch das folgende Reglement.
Im Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen Reglementes betrug das Kapital der Denzler-Stiftung Fr. 93 000.–, angelegt in schweizerischen Obligationen.

Reglement für die DENZLER-STIFTUNG

Einführung

- Art. 1.¹ Der Schweizerische Elektrotechnische Verein – SEV – benützt das im Ingress genannte Legat, um periodisch Preise für Arbeiten zu vergeben, welche einen direkten Bezug zur Elektrizität haben.
- ² In Erinnerung an den Stifter werden diese Preise und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten unter die Bezeichnung
- DENZLER-PREIS
- gestellt.

Verwaltung des Legats

- Art. 2.¹ Der SEV verwaltet das Legat unter dem Namen «Denzler-Stiftung» gesondert von der übrigen Vereinsrechnung.

Finanzierung

- Art. 3.¹ Für die Preise sollen in erster Linie die Zinsen der Denzler-Stiftung verwendet werden.
- ² Um die Anziehungskraft des Denzler-Preises zu gewährleisten, kann aber auch das Kapital angegriffen werden, ohne jedoch das ursprüngliche Stammkapital anzutasten.
- ³ Der Vorstand des SEV verpflichtet sich, das für die ordnungsgemässe Führung des Denzler-Preises notwendige Kapital aus allgemeinen Vereinsmitteln jederzeit zur Verfügung zu halten.

Auflösung der Stiftung

- Art. 4.¹ Muss die Stiftung aufgegeben werden, weil die Umstände es nicht mehr erlauben, den Sinn der Denzler-Stiftung aufrechtzuerhalten, so muss das gesamte, verbleibende Kapital so aufgebraucht werden, dass es dem Willen des Stifters so gerecht wird wie möglich.

Kommission für die Denzler-Stiftung

- Art. 5.¹ Eine vom Vorstand des SEV ernannte, ständige «Kommission für die Denzler-Stiftung» ist für die wirkungsvolle und ordnungsgemässe Durchführung des Denzler-Preises verantwortlich.

- ² Insbesondere ist sie für folgende Aufgaben zuständig:

- Sie sorgt dafür, dass alle zwei bis drei Jahre mindestens ein Denzler-Preis vergeben werden kann.
- In der Regel legt sie ein Thema oder ausnahmsweise eine konkrete Aufgabe fest, um den Rahmen für die einzureichenden Arbeiten zu bestimmen.
- Sie prüft die vorgelegten Arbeiten und legt die Preiswürdigkeit und die Rangfolge fest.
- Sie bestimmt die Beträge der Preise.
- Sie sorgt für eine würdige Durchführung der Preisübergabe. Dabei muss klar zutage treten, dass die Verteilung des Denzler-Preises durch den SEV ermöglicht wird.
- Sie beantragt gegebenenfalls dem Vorstand die Auflösung der Denzler-Stiftung.

- ³ Sie soll in der Regel nicht mehr als sieben Mitglieder zählen; sie kann zu ihren Arbeiten Experten zuziehen.

Form und Inhalt der eingereichten Arbeiten

- Art. 6.¹ Über die Art der eingereichten Arbeiten bestehen keinerlei Einschränkungen, sie müssen einzig die Bedingung von Art. 1, A1 1 erfüllen.

- ² Wegen der Bedeutung der Wechselwirkungen zwischen Mensch, Umwelt, Wirtschaft und Technik sind auch interdisziplinäre Arbeiten zugelassen.

Erweiterte Zulassung von Arbeiten

- Art. 7.¹ Arbeiten, die eigens für den Denzler-Preis erstellt wurden, sollen in der Regel den Vorrang haben gegenüber Arbeiten, die einzig aufgrund ihres Wertes als preiswürdig befunden wurden und gegebenenfalls nicht in den Rahmen des Themas oder der Preis-aufgabe passen.

- ² Preiswürdige Arbeiten, die der Kommission zur Kenntnis gebracht werden, auch wenn kein Thema festgelegt wurde, können ebenfalls prämiert werden.

- ³ Arbeiten, die bereits anderweitig mit einem Preis bedacht wurden, sind in der Regel für den Denzler-Preis nicht mehr zugelassen.

- ⁴ Es ist zulässig, dass die Verfasser ihre Arbeiten im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit erstellen.

- ⁵ Gruppenarbeiten sind zugelassen.

Teilnahmeberechtigung

- Art. 8.¹ Zur Teilnahme sind alle Schweizer Bürger zugelassen sowie Ausländer, die die eingereichte Arbeit in der Schweiz ausgeführt haben. Irgendwelche weitere Einschränkungen, u.a. betreffend Geschlecht, Alter, Ausbildung usw. der Verfasser bestehen nicht.

- ² Name, Adresse, Alter, Ausbildung und berufliche Tätigkeit der Verfasser sind der Kommission beim Einreichen der Arbeit bekanntzugeben.

Beurteilungskriterien und Rangordnung

- Art. 9.¹ Bei der Beurteilung der Preiswürdigkeit und der Rangfolge der eingereichten Arbeiten lässt sich die Kommission in erster Linie von folgenden Gesichtspunkten leiten:

- Kreativität
- Technische Qualität
- Neuheit
- Darstellung

Urheberrechte

- Art. 10.¹ Das geistige Eigentum der Verfasser an allen eingereichten Arbeiten und den darin enthaltenen Vorschlägen bleibt gewahrt.

- ² Der SEV lehnt jegliche Haftung, insbesondere für patentrechtliche Belange, ab.

- ³ Handelt es sich um zur Veröffentlichung geeignete Arbeiten, so sind sie dem vereinseigenen, fachtechnischen Publikationsorgan und eventuell weiteren, von der Kommission bestimmten Fachzeitschriften zur Veröffentlichung gegen das dort übliche Verfasserhonorar zur Verfügung zu stellen.

Vom Vorstand des SEV auf den 6. April 1984 in Kraft gesetzt. Es ersetzt die Statuten vom 6. März 1920.

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein
Der Präsident Der Direktor
J.L. Dreyer *E. Dünner*

PRIX DENZLER 1985

A la suite d'un legs de *Monsieur A. Denzler* en 1918, l'Association Suisse des Electriciens décerne périodiquement des prix. les

– PRIX DENZLER –

pour les meilleurs travaux dans les domaines de l'électrotechnique et de l'électronique et les domaines connexes ayant une relation directe avec l'électricité.

Pour 1985, les thèmes suivants ont été retenus:

1. Assurance de la qualité dans la fabrication de produits électroniques

Quels sont les principes, les méthodes et les mesures prises en vue de l'assurance de la qualité qui permettent aux petites et moyennes entreprises suisses d'augmenter leurs chances sur le marché? Y-en-a-t-il qui ont déjà fait leur preuve en pratique?

La renommée de l'industrie suisse de fournir des produits de haute qualité est basée sur les techniques traditionnelles. Avec la progression de l'électronique la situation s'est modifiée et plusieurs branches connaissent des difficultés. Celles-ci mettent en péril l'existence même de certaines entreprises voire de branches entières lorsque les clients constatent que le prix des produits ne correspond plus à leur qualité. Pour cette raison et tenant compte des conditions économiques, l'assurance de la qualité prend une importance fondamentale. Dans la fabrication de circuits intégrés, de grands efforts ont été entrepris afin d'assurer leur qualité. Des mesures analogues sont appliquées à la fabrication en grandes séries d'autres produits. Les méthodes développées dans ce but et les mesures d'organisation ne sont cependant pas applicables telles quelles, vu les conditions suisses particulières caractérisées par un grand nombre de petites et moyennes entreprises avec toutes sortes de produits et de services adaptés aux besoins de la clientèle. Pour elles, il est essentiel d'assurer la qualité du produit final tout en respectant les limites économiques.

2. Systèmes de communication in-house et local-area

La transmission d'informations de commande et de contrôle, de signaux de données, de parole ou de vidéo à l'intérieur d'une maison, d'un bâtiment ou d'un grand complexe de bâtiments doit se faire, dans la mesure la plus étendue, à l'aide d'un seul réseau de communication in-house ou local-area, permettant également l'accès à d'autres réseaux (p.ex. Réseau de téléphone, ISDN). Un concept correspondant devrait tenir compte des exigences différentes posées à la capacité de transmission; en se servant par exemple, pour des besoins modestes, d'installations déjà existantes. Une autre possibilité fort intéressante serait de réaliser à l'intérieur de locaux particuliers de simples connexions sans fil avec accès direct au réseau local de communication.

Dans le domaine de systèmes de communication d'étendue locale, une forte tendance se fait sentir qui a pour origine, d'une part, le nombre toujours croissant de réseaux numériques locaux, et d'autre part, les possibilités imposantes de la transmission à fibre optique. Dans le domaine local, on n'a pas seulement besoin de systèmes de transmission de données entre terminal et ordinateur à débit medium ou entre ordinateur et ordinateur à débit rapide; mais également de réseaux de transmission pour signaux de parole, de son et de vidéo ainsi que pour des informations de commande et de contrôle de toute sorte. Jusqu'à présent des installations propres à chacune de ces catégories sont nécessaires. Une intégration telle que projetée dans le domaine régional et supra-régional (ISDN) est loin d'être réalisée dans le domaine local ou dans un bâtiment. Et c'est justement ici que l'on pourrait faire travail de pionnier: car grâce aux structures plus facilement contrôlables, grâce aussi à la possibilité de définition plus exacte des besoins et vu que les problèmes techniques de transmission sont devenus moins difficiles, des réalisations, ou au moins des concepts réalisables semblent possibles dans un temps plus court que pour les réseaux numériques à service intégré. Ce qui pourrait, du reste, influencer favorablement leur aménagement.

3. Microélectronique et économies d'énergie

Le but du présent concours est de solliciter des idées nouvelles pour l'application de la microélectronique au service des économies d'énergie. Le champ d'applications n'est pas restreint et peut couvrir des domaines divers, comme p. ex. les usages domestiques, industriels ou du secteur public.

La prise de conscience des ressources limitées d'énergie non renouvelables, ainsi que la première crise mondiale du pétrole, sont à l'origine de la tendance visant par tous les moyens de réduire la consommation d'énergie. A côté des mesures directes, telles une meilleure isolation des bâtiments, une efficacité accrue des processus industriels ou l'amélioration du rendement des moteurs de véhicules, on cherche également à économiser l'énergie par une meilleure technique de la commande et du réglage automatique des installations, ainsi que c'est déjà le cas p. ex. pour le chauffage d'immeubles ou pour la commande par injection de moteurs de voiture. Pour de telles applications, l'électronique joue un rôle important. L'essor de la microélectronique offre des possibilités croissantes pour résoudre des problèmes complexes avec des moyens limités; elle peut donc intervenir avec succès et à grande échelle dans les problèmes d'économie d'énergie.

Dans la mesure du possible, les auteurs s'efforceront de prouver la faisabilité de leur idée par la réalisation d'un prototype ou d'un dispositif expérimental. Par ailleurs, ils tenteront d'estimer l'impact de leur proposition sur les économies d'énergie susceptibles d'être obtenues.

Invitation à la participation

Tout citoyen suisse et tout ressortissant étranger qui aura exécuté son travail en Suisse est invité à soumettre à l'ASE un travail sur l'un des thèmes sus-mentionnés.

Appréciation

La *Commission de l'ASE pour la Fondation Denzler* jugera les travaux présentés. Elle se laissera guider par les critères suivants: créativité – qualité technique – nouveauté – présentation.

Prix

L'ASE se propose d'honorer les meilleurs travaux de prix pouvant aller jusqu'à frs 7000.–.

Délais

Les travaux doivent être présentés en deux exemplaires avant le

31 mai 1985

à l'adresse suivante:

Association Suisse des Electriciens
PRIX DENZLER
case postale
8034 Zurich

Informations supplémentaires

Pour plus de détails, veuillez consulter le règlement du PRIX DENZLER, reproduit ci-après. L'ASE, tél. 01 / 384 93 75, est également à votre disposition.

Commission de l'ASE
pour la Fondation DENZLER
Le président
Prof. R. Dessoulavy

Association Suisse des Electriciens

FONDATION DENZLER

PRÉAMBULE

- ¹ Dans son testament du 24 avril 1918, avec codicille du 25 octobre 1918, déposé le 24 avril 1919, Albert Denzler, Dr phys., de et à Zurich, membre des Electriciens (ASE), a légué à cette association la somme de frs 25 000.- en disposant ce qui suit: «Au cas où je ne pourrais rédiger de mon vivant un acte de Fondation, ce legs est à gérer et à utiliser sous le nom de Fondation Denzler selon les principes qui régissent la Fondation Schläfli de la Société Helvétique des Sciences Naturelles.»
- ² Albert Denzler est décédé à Zurich le 5 avril 1919 sans avoir institué la Fondation; l'exécuteur testamentaire, Max Felix Denzler, ingénieur, a remis aux représentants de l'ASE la somme de frs 25 000.- sous forme de titres.
- ³ Le 6 mars 1920, le Comité de l'ASE a édicté les «Statuts de la Fondation Denzler de l'ASE» en s'inspirant, selon la volonté du testateur, des principes généraux fixés dans les statuts de la Fondation Schläfli. C'est ainsi qu'il fut décidé que la somme reçue devait constituer un capital inaliénable dont les intérêts seraient utilisés comme prix de concours dans le domaine de l'électrotechnique.
- ⁴ Les statuts de 1920 ne répondant plus aux conditions actuelles, le Comité de l'ASE a décidé le 6 avril 1984 de les remplacer par le présent règlement qui respecte les buts visés par Albert Denzler.
Au moment de l'entrée en vigueur du nouveau règlement, le capital de la Fondation Denzler s'élevait à frs 93 000.-, placés en obligations suisses.

Règlement de la Fondation Denzler

Introduction

- Art. 1.¹ L'Association Suisse des Electriciens – ASE – utilise le legs mentionné dans le préambule pour décerner périodiquement des prix récompensant des travaux qui ont un lien direct avec l'électricité.
- ² En hommage au donateur, les prix et toutes les activités en découlant seront appelés

PRIX DENZLER

Gestion du legs

- Art. 2.¹ L'ASE gère le legs sous la rubrique «Fondation Denzler» d'une manière séparée de ses autres comptes.

Financement

- Art. 3.¹ Le financement des prix est couvert en premier lieu par les intérêts du capital de la Fondation Denzler.
- ² Pour donner au Prix Denzler l'attrait souhaité, le capital peut aussi être entamé, sans toutefois toucher au capital initial.
- ³ Le Comité de l'ASE s'engage à tenir à disposition en tout temps les fonds supplémentaires nécessaires au bon fonctionnement du Prix Denzler, à charge des moyens généraux de l'association.

Dissolution

- Art. 4.¹ Si la Fondation devait être dissoute, parce que les circonstances ne lui permettraient plus de remplir son but, le capital restant serait à utiliser au mieux selon les volontés du fondateur.

Commission pour la Fondation Denzler

- Art. 5.¹ Le Comité de l'ASE nomme une commission permanente, la «Commission pour la Fondation Denzler», chargée de tout ce qui concerne le Prix Denzler.

² En particulier,

- elle veille à décerner un Prix Denzler au moins tous les deux à trois ans
- elle propose normalement un ou plusieurs thèmes de concours, exceptionnellement un problème concret, afin de fixer le cadre des travaux à présenter
- elle examine les travaux reçus, décide lesquels sont à primer et fixe leur rang
- elle fixe les montants des prix
- elle veille à préserver l'aspect honorifique de la remise des prix en soulignant le rôle joué par l'ASE à cet égard
- cas échéant, elle propose au Comité la dissolution de la Fondation Denzler.

³ En règle générale, elle ne doit pas compter plus de sept membres; elle peut faire appel à des experts.

Forme et contenu des travaux présentés

- Art. 6.¹ Le genre des travaux à présenter n'est sujet à aucune restriction; seule la condition de l'Art. 1, Al. 1 est à respecter.

² Vu l'implication des interactions entre l'homme, l'environnement, l'économie et la technique, on admet aussi des travaux de type interdisciplinaire.

Conditions d'admission élargies des travaux

- Art. 7.¹ Les travaux qui ont été faits spécialement pour le Prix Denzler ont en règle générale priorité sur d'autres travaux jugés dignes d'être primés uniquement en raison de leur valeur et qui sortiraient éventuellement du cadre du thème du concours ou du problème concret proposé.

² Des travaux dignes d'être primés peuvent également être récompensés, même si aucun thème de concours n'a été donné.

³ Des travaux déjà primés par ailleurs ne sont en principe pas admis pour le Prix Denzler.

⁴ Il est admis qu'un travail présenté ait été effectué par son auteur dans le cadre de son activité professionnelle.

⁵ Des travaux de groupe sont admis.

Participation

- Art. 8.¹ La participation est ouverte à tout citoyen suisse ainsi qu'aux étrangers, à condition que ces derniers aient effectué leur travail en Suisse. Aucune restriction n'est imposée concernant le sexe, l'âge, la formation, etc. des auteurs.

² Lors de la remise de leur travail, les auteurs doivent communiquer à la Commission leur nom et adresse, leur âge, leur formation et leur activité professionnelle.

Critères d'appréciation

- Art. 9.¹ Pour apprécier les travaux reçus, la Commission prend en considération en premier lieu les critères suivants:

- créativité
- qualité technique
- nouveauté
- présentation

Propriété intellectuelle

- Art. 10.¹ La propriété intellectuelle des auteurs sur les travaux présentés et sur les innovations qu'ils impliquent est réservée.

² L'ASE décline toute responsabilité, en particulier en matière de brevet.

³ Si les travaux remis sont susceptibles d'être publiés, ils le seront dans l'organe officiel de l'Association, éventuellement dans d'autres revues spécialisées désignées par la Commission, l'auteur recevant les honoraires habituels.

Le présent règlement a été adopté par le Comité de l'ASE le 6 avril 1984. Il annule et remplace les statuts du 6 mars 1920.

Association Suisse des Electriciens

Le Président

J.L. Dreyer

Le Directeur

E. Dünner

En cas de litige, la version originale en langue allemande fait foi.